

14.03.2014

## **POSITIONSPAPIER**

### **JA-Bundesvorstand fordert Achtung der Menschenrechte und des Völkerrechts**

Mit großer Sorge verfolgen wir die Zuspitzung der Lage auf der Krim. Es scheint alles so eindeutig zu sein: Das Volk in der Ukraine hat friedlich für seine demokratischen Rechte demonstriert, die Proteste wurden von dem autokratisch regierenden Präsidenten Janukowytsch blutig niedergeschlagen, Janukowytsch wurde abgesetzt und Russland nutzte die Gunst der Stunde, um unter Missachtung des Völkerrechts in den souveränen Staat einzumarschieren. Die Situation ist jedoch weitaus komplexer, als vielfach dargestellt.

Auf Grund verschiedener historischer und kultureller Erfahrungen der in der Ukraine lebenden Bevölkerungen bestehen seit Jahrzehnten innen- und außenpolitische Spannungen, welche insbesondere durch pro-russische und pro-ukrainische/pro-westliche Unterstützer verstärkt werden.

So haben sich an den Protesten auf dem Maidan offen faschistische Gruppierungen, wie der Rechte Sektor, beteiligt, welche anschließend auch Positionen in der ukrainischen Übergangsregierung besetzten. Dmytro Jarosch, der Vorsitzende des Rechten Sektors, ist jetzt stellvertretender Minister für Nationale Sicherheit. [1]. Die EU erkannte die Übergangsregierung an, ohne sich von den genannten Gruppierungen zu distanzieren. [2]

Im ukrainischen Parlament wurden Ende Februar Entscheidungen getroffen die die Rechte ethnischer Minderheiten in der Ukraine erheblich einschränken. [3] Als Beispiel sei hier die Abschaffung eines Gesetzes genannt, das Mehrsprachigkeit für Regionen vorsieht, in welchen ethnische Minderheiten mehr als 10 % der Bevölkerung stellen. [4] Die Krim ist zu ca. 60 % von ethnischen Russen bewohnt. [5]

Auch Ungarn und Rumänien machen sich nach Angriffen auf ihre Minderheiten Sorgen und der rumänische Staatspräsident fordert ebenfalls einen Schutz der russischen Minderheit. Es fanden schon erste Angriffe auf die ungarische Minderheit und ihre Funktionäre statt. [6]

Im Gegenzug fand eine Nacht-und-Nebel-Aktion von russischer Seite statt, in der die Duma einstimmig für eine mögliche Militärintervention auf der Krim-Halbinsel stimmte, um unter anderem russische Bürger zu schützen. Streitkräfte ohne Hoheitsabzeichen haben strategisch wichtige Punkte auf der Krim-Halbinsel eingenommen und internationale Unterhändler davon abgehalten, öffentliche Einrichtungen zu betreten. Die Krim-Regionalregierung strebt derzeit eine völkerrechts- und verfassungswidrige Volksabstimmung über den Anschluss der Krim-Halbinsel an die Russische Föderation am 16. März 2014 an, während Russland diese unterstützt und legitimiert. Andere Minderheiten, welche auf der Krim-Halbinsel leben, wie die Krim-Tartaren, welche seit dem 2. Weltkrieg von der Sowjet-Union unterdrückt wurden, lehnen eine Annexion ab [7].

1954 gliederte der sowjetische Parteichef Chruschtschow, selbst gebürtiger Ukrainer, die Krim der Ukraine an. Der Akt hatte aber einen eher symbolischen Charakter, da Chruschtschow vom ewigen Bestehen der Sowjetunion ausging.

Nach dem Untergang der Sowjetunion verpflichtete sich Russland jedoch im "Budapester Memorandum" von 1994 zusammen mit den USA und Großbritannien, die Souveränität und die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Ukraine anzuerkennen. Im Gegenzug musste die Ukraine die zu Zeiten der UdSSR dort stationierten Atomwaffen an Russland abgeben. Russland hat somit auch die Grenzen der Ukraine anerkannt und mit seinem Einmarsch das Völkerrecht verletzt.

Wir fordern von der ukrainischen Übergangsregierung, die Rechte der ethnischen Minderheiten in der Ukraine zu respektieren.

Wir fordern von Russland die Achtung des Völkerrechtes und bestehender internationaler Verträge und die Aufgabe der Bestrebung, die Krim-Halbinsel zu annektieren. Russland muss die Souveränität und Integrität der Ukraine akzeptieren und (para-)militärische Aktionen auf ukrainischem Territorium unterlassen.

Wir fordern von den Vereinigten Staaten von Amerika eine Heraushaltung aus diesem Konflikt und den Stopp weiterer Truppenverlegungen in die Region. Durch vergangene Militär-Interventionen hat die USA als Vermittler an Vertrauen verloren. Die Einmischung der USA würde alte Feindbilder heraufbeschwören und könnte zu einer Eskalation der Krise führen.

Wir fordern von der Bundesregierung und der EU, nicht einseitig Partei zu ergreifen sondern an einer diplomatischen Lösung zum Wohle der Ukraine mitzuarbeiten. Oberstes Ziel muss es sein, die Menschen in der Ukraine, die Demokratie und das Völkerrecht vor Schaden zu bewahren.

Als Lösungsvorschlag schlägt der Bundesvorstand der Jungen Alternative einen 5-Punkte-Plan vor, welcher auf dem Britischen Politologen Anatol Lieven basiert[8].

1. Die Ukraine stimmt einem 5-Jährigen Moratorium zu, in dem ein Beitritt in die Europäische Union, NATO oder Eurasische Union ausgesetzt wird.
2. Russland zieht alle militärischen Truppen aus der Ukraine ab. Im Gegenzug widerruft die Ukraine die Generalmobilmachung.
3. Es finden Neuwahlen statt, die durch internationale Beobachter überwacht werden. Die gewählte Regierung muss von allen Akteuren als legitim anerkannt werden.
4. Die Ukraine reformiert die Verfassung, in der insbesondere Minderheiten geschützt werden sollten. Des Weiteren garantiert die Ukraine, dass die Justiz, Polizei und das Militär nicht von Extremisten beeinflusst werden.
5. Nach dem Moratorium kann der Beitritt in die jeweilige Organisation (EU, NATO, Eurasische Union) durch ein Referendum mit einer  $\frac{2}{3}$ -Mehrheit beschlossen werden. Alle Akteure werden aufgefordert, das Referendum zu akzeptieren.

Die Ukraine darf nicht Spielball der Interessen von Russland, den USA und der EU werden, während die Bürger der Ukraine dabei nur zusehen dürfen. Die Integrität der Ukraine und die Selbstbestimmung der ukrainischen Bürger muss geschützt werden.

Vor 100 Jahren ist einer der schlimmsten Kriege der Weltgeschichte ausgebrochen. Es ist im Interesse aller Akteure dieser Krise und der Welt, eine friedliche und gerechte Lösung zu finden und aus der Geschichte zu lernen.

Der Bundesvorstand der Jungen Alternative für Deutschland

(Ausgearbeitet von Reimond Hoffmann, Benjamin Nolte und Hagen Weiß)

## Über die Junge Alternative für Deutschland (JA)

*Die Junge Alternative ist die Jugendorganisation der Alternative für Deutschland und steht jungen Menschen im Alter von 14 bis 35 Jahren offen. Sie wurde im Juni 2013 gegründet und ist in Deutschland inzwischen mit acht Landesverbänden aktiv. Die JA versteht sich als programmatischer Innovationsmotor der Alternative für Deutschland. Der Slogan der Jungen Alternative lautet "Verstand statt Ideologie".*

### Kontakt:

Philipp Ritz, Bundesvorsitzender

[philipp.ritz@jungealternative.com](mailto:philipp.ritz@jungealternative.com)

Quellen:

[1]

"Der schwierige Umgang mit Swoboda und Rechtem Sektor", Zeit Online, 09.03.2014  
<http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-03/ukraine-swoboda-rechtsparteien>

[2]

"EU erkennt Entmachtung Janukowitschs an", RIA Novosti, 24.02.2014  
<http://de.ria.ru/politics/20140224/267908593.html>

[3]

"Rumänien und Ungarn bestehen auf Minderheitenschutz", Neue Zürcher Zeitung, 11.03.2014  
<http://www.nzz.ch/aktuell/newsticker/rumaenien-und-ungarn-bestehen-auf-minderheitenschutz-in-ukraine-1.18251111>

[4]

"Ukraine: Neue Machtstrukturen zeigen sich", Telepolis, 24.02.2014  
<http://www.heise.de/tp/artikel/41/41074/1.html>

[5]

"Ukrainische Demonstrationen für das russische Vaterland", Neue Zürcher Zeitung, 28.02.2014  
<http://www.nzz.ch/aktuell/international/auslandnachrichten/ukrainische-demonstrationen-fuer-das-russische-vaterland-1.18252899>

[6]

"Mordanschlag auf "ungarischen Bürgermeister" in ukrainischer Stadt Ushgorod", Pester Lloyd, 05.03.2014  
<http://pesterlloyd.net/html/1410anschlagushgorod.html> (Der Pester Lloyd ist eine linke deutsche Netzzeitung über Ungarn)

[7]

"Russia Stages a Coup in Crimea", The Daily Beast, 01.03.2014  
<http://www.thedailybeast.com/articles/2014/03/01/so-russia-invaded-crimea.html>

[8]

"A Peace Plan for Ukraine", The Globalist, 06.03.2014  
<http://www.theglobalist.com/peace-plan-ukraine/>